

Alte Drucke

**Ein newer frölicher || Danckpsalm/|| Für das geschenckte
vnd || erkante Heil.|| Im Meyen zu singen.|| Mit einer
kurtzen Vorrede/ vnd || etlichen ...**

Praetorius, Stephan

s.l., 1592

VD16 ZV 27944

Kurtzer grund des Gesangs/ Aus dem Herrn Philippo: Röm. 3.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148147

Kurzer grund des Gesangs/

Aus dem Herrn Philippo:

Röm. 3.

Iustificamur gratis, Dei gratia. Wir werden ohn verdienst gerecht/ aus Gottes gnade.

Philip. in Locis, fol. 205.

Paulus hanc particulam gratis nobis diligenter & saepe inculcat, ut Rom. 4. Ideo gratis, ut firma sit promissio. Excludit autem hæc particula conditionem nostræ dignitatis, & transfert causam beneficij à nobis in Christum, ut res sit certa, & ut conscientijs eximatur dubitatio, & ut habeant firmam consolationem in veris terroribus. Ergo intendenda mens est in hanc particulam gratis.

Das ist.

S. Paulus treibt das wörtlin / Ohn verdienst / oder / Vmbsonst / offte vñ fleißig / als / zum Römern am 4. Wir werden ohn verdienst gerecht / auff das die verheißung feste sey / vnd der Glaube desto besser daran haßten könne. Es schleußt aber dis wörtlin / Ohn verdienst / aus / vnser

vnser würde vnd vnuirde / vnd schreibe
alles dem Herrn Christo zu / auff das die
wolthat gewis sey / vnd die hertzen daran
nicht zweiffeln / sondern einen beständigen
Trost daraus haben mügen / in rechten
grossen ansechtungen. Derwegen so sol-
len die augen vnser gemüts stets gerich-
tet sein auff dis gülden wörtlin Gratis,
das ist / Ohn verdienst.

2.
D E F I D E.

Vom Glauben.

Rom. 3.

Arbitramur fide iustificari hominem.
So halten wir es nu / Das der Mensch ge-
recht werde allein durch den Glauben.

Philippus fol. 219. & 230.

Consequimur remissionem, & iusti re-
putamur, non propter proprias virtutes,
sed propter Mediatorem Filium Dei.
Quia autem oportet apprehendi hoc be-
neficiū fide, ideo fide dicimur iustificari.

Das ist.

Wir erlangen die vergebung / vnd wer-
den für gerecht geschetzt / nicht vmb vn-
ser Tugende willen / sondern vmb des ei-
nigen

X nigen Mitlers / des Sons Gottes Jesu Christi willen. Weil wir aber diese wolthat mit dem Glauben ergreiffen müssen / so spricht man / der Glaube mache gerecht vnd selig.

Ja der Herr Philippus leret im ganzen Loco de vocabulo fidei, das dis der rechte Glaube sey/welcher sich stonet vnd verlest auff die vergebung vnd kindtschafft Gottes / durch Christum vns erworben vnd geschenkt / vnd spricht/das dis der einige/ware/seligmachende Glaube sey. Denn dis sind seine wort / Fides est assentiri promissioni reconciliationis donata nobis propter Christum. Hac fiducia habemus remissionem. Ac ut possimus assentiri, ait Paulus, promissionem gratuitam esse. Wo wollen denn nun bleiben die vnreiffen Schüler / welche sich solcher verheissung weigern / vnd sie durch waren Glauben nicht wollen annemen? Sprechen / Was? Solt ich schon selig sein? Solt ich gerecht vnd Gottes Kind sein? Das were eine grosse vermessenheit / vnd were allzu zeitig angehoben. Spe, spe: non re, das geben wir wol nach. Darumb müssen

müssen diese verkerte Köpffe nach der le-
re des Herrn Philippi / wo sie dieselbe
nicht besser studiren / in ewigkeit ver-
dampft sein / Denn sie glauben nicht dem
wort des Euangelij.

3.

DE BAPTISMO.

Von der Tauffe.

Tit. 3.

Deus nos saluos fecit, per lauacrum
regenerationis.

Gott hat vns selig gemacht / durch
das Bad der Wiedergeburt.

Philip. fol. 379.

Baptismus propriè Sacramentum dici-
tur, quia additus est promissioni gratiæ, ut
testetur eam verè ad hunc pertinere qui
baptizatur. Ac perinde sentiendum est de
hoc testimonio, ac si Deus noua aliqua vo-
ce de cœlo testaretur, se hunc recipere.
Postquam ergò baptizatus doctrinam in-
telligit, exerceat hanc fidem per totam vi-
tam, & dicat: Ecce hoc signo Deus testa-
tus est, te receptum esse in gratiam. Hoc
testimonium non vult contemni. Quare
credas te verè receptum esse, & hac fide

B cum

eum inuoces. Quàm gratum verò est audi-
re, quòd iam verè sis à Deo ac æterno pa-
tre receptus, quòd Filij beneficia tibi do-
nata sint, quòd velit te regere Deus spiritu
sancto, quòd eripuerit te à morte æterna,
& à vinculis Diaboli?

Das ist.

Die Tauffe ist eigentlich ein Sacra-
ment/ Denn sie ist an die verheissung der
gnaden gehenge/ auff das sie bezeuge/
Die verheissung gehöre dem zu/ welcher
getaufft wird. Vnd man sol von diesem
gezeugnis nicht anders gedencen/ als
wenn Gott selber vom Himmel herab zeu-
gete/ das er diesen zu gnaden anneme.
Derwegen/ alsbald ein getauffter diese
lehre versteht/ sol er flugs anheben sol-
chen Glauben/nemlich/das er nun Got-
tes kind ist/ zu vben/ durch sein ganges
leben/vnd sagen/ Sihe/ Gott hat dir mit
einem sonderlichen zeichen bezeuget/ das
du von jm zu gnaden angenommen bist.
Dis gezeugnis wil er von dir vmerachtet
haben/ Derwegen gleybe/ das dem so sey/
vnd in solchem Glauben ruffe in an. Wie
ganz lieblich aber ist's anzuhören/ das

du jetzt schon warhafftiglich von Gott
dem ewigen Vater zu gnaden angenommen
bist / vnd das dir die güter vnd wolthas
ten seines Sons geschencket sind / vnd das
dich Gott regieren wolle durch seinen heil
ligen Geist / vnd das er dich errettet habe
von dem ewigen Tode / vnd von den stris
cken des Teuffels.

4.

DE POENITENTIA.

Von der Buße.

Philip.

Fol. 211. 425. 434. & alibi.

Constituamus necessariam esse ali
quam contritionem, veros pauores ac do
lores, qui etiam crescere debent, ita ut
non solum externa delicta, sed etiam inte
riorem immundiciem agnoscamus: sed
tamen remissionem non dari propter con
tritionem seu dignitatem ullam nostram,
sed propter solum Filium Dei, qui pro no
bis victima est factus. Si enim censeremus
promissionem gratiæ pendere ex dignita
te contritionis nostræ, ac reliquorum ope
rum nostrorum, conscientia semper re
clamarent nos indignos esse, & ita mane

B 2

rent

rent in perpetua dubitatione. Aduersus
hanc ipsam dubitationem reuelatum est
Euangelium, quod testatur, credentibus
& baptizatis dari remissionem ac reconcilia-
tionem gratis, propter solum Filium,
ut firma sit promissio.

Das ist.

Wir sezens also / das ware rew vnd
schmerze von nöten sey / welche denn
auch in vns teglich wachsen sol / aus dem
erkentnis / nicht allein der eusserlichen /
sondern auch der innerlichen Sünde.
Aber dennoch erlangen wir dadurch keine
vergebung / sondern allein durch Chris-
tum / welcher für vns ein Opffer gewor-
den ist. Denn solten vns die Sünde verge-
ben werden vmb vnser Buße würdigkeit
willen / so würden doch vnser arme Ge-
wissen dawider schreyen / Wir weren zu
vnwürdig / vnd blieben also im ewigen
zweifel. Darumb hat nun Gott das
Euangelium gegeben / welchs bezeuget /
das den glaubigen vnd getaufften die
Sünde vergeben werden / ohn verdienst /
vmb Christi willen / auff das die zusage
gewisse sey.

Grund